



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Monath April, biß zu Ende des Jahrs 1646.  
zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen  
Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs  
Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt  
worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1735**

**VD18 90103122**

§. X. Die Kayserlichen exhibiren ihre Duplicas den Mediatoren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52163)

1646. um heraus kommen wolle; so möchten  
 April. sie ihres Orts denselben darunter zuspre-  
 Majus.

chen, damit man doch einmal eine cathego-  
 rische Resolution erlangen möge.

1646.  
 April.  
 Majus,

## §. IX.

Der Franko-  
 sen darauf er-  
 theilte Ant-  
 wort.

(1) in puncto  
 Armistitii.

Sonntags den 29. Aprilis referir-  
 ten die *Mediatores* den Kayserlichen Ge-  
 sandten, was sie vor eine Antwort von den  
 Franzosen bekommen hätten: nemlich,  
 erstlich, soviel das *Armistitium* betreffe,  
 habe *SERVIENT* mit den Schwedischen  
 zwar davon geredet, es hätte aber *Oren-  
 stiern* repliciret, daß es nicht in seiner  
 Macht stünde, solches zu bewilligen; je-  
 doch habe er dem General *Torstensohn*  
 darunter zugeschrieben, und wäre darauf  
 einer Antwort in 14. Tagen gewärtig; son-  
 sten aber wollten die Franzosen von dem  
 Marsch der Schweden über die Weser  
 nichts wissen, sondern müste ebenfalls um  
 Erweiterung der Quartiere geschehen seyn,  
 dann sie an den vorigen Posten nichts  
 mehr zu leben gehabt hätten. Als ihnen  
 aber die *Mediatores* vorgestellet, es wür-  
 den doch wenigstens sie, die Franzosen,  
 nicht so genau an die Schweden gebun-  
 den seyn, daß nicht ein *Armistitium* mit  
 Frankreich könne eingegangen werden; so  
 hätten sie sich erkläret, dem *TURENNE*  
 zu zuschreiben, daß er von dato, inner-  
 halb 4. Wochen sich aus den Quartieren  
 nicht moviren, noch gegen den Kayser und  
 das Reich einige Hostilität verüben sollte;  
 massen sie auch einen Courier sofort des-  
 wegen an selbigen abschickten; wann so  
 dann die Kayserliche Duplic in forma  
*Instrumenti Pacis* exhibiret seyn wür-

de; so sollte eine Zusammenkunft in Län-  
 gerich mit den Schweden angestellet, und  
 alles reguliret werden: dabey hätten sie  
 sich im Vertrauen declariret, daß, so bald  
 ihr *Punctus Satisfactionis* richtig sey, sie  
 das Catholische Interesse gegen die Pro-  
 testanten, mit Ernst verfechten wollten,  
 daher die Kayserlichen sich in puncto  
*Gravaminum & Reservati Ecclesiasti-*  
*ci* nicht zu weit heraus lassen sollten: nur  
 haffte es noch alleine an *Breysach*, wel-  
 chen Platz sie, die Franzosen, unmöglich  
 quictiren könnten, hingegen verhofften  
 sie der übrigen Conditionen halben, gu-  
 te Resolution von ihrem Hof zu erlan-  
 gen; nechst dem müste man auch in Zeiten  
 von Abdankung der *Troupen* reden,  
 damit deren Beybehaltung keine *Jalousie*  
 bey den Nachbarn verursache. Dann  
 die Schweden hätten bey 60000. Mann  
 in Deutschland, und Hessen-Cassel auch auf  
 20000. Mann in Diensten. Diese alle  
 müsten abgedancket werden: man besorge  
 aber, der Kayser möchte selbige, sub *Spe-*  
*cie belli Turcici*, in seine Dienste neh-  
 men, und hernach anderwärts in *Præju-*  
*dicium Confœderatorum* employiren.  
 Die Kayserliche Gesandten versicher-  
 ten darauf den *Mediatoren*, nechster Ta-  
 gen, nicht nur eine vollständige Duplic,  
 sondern auch ein formliches *Instrumentum*  
*Pacis* einzulieffern.

(2) in puncto  
 Satisfactio-  
 nis.

Die Franko-  
 sen wollen ge-  
 gen die Prote-  
 stanten agi-  
 ren, wenn ihr  
*Satisfactions-*  
*Punct* richtig  
 sey.

Wegen Ab-  
 dankung der  
 Troupen.

## §. X.

Die Kayserli-  
 che exhibiren  
 ihre Dupli-  
 cas, den *Me-*  
*diatoren*.

Des folgenden Dienstags darauf, den  
 1ten Maji, exhibirten die Kayserliche  
 Gesandten den *Mediatoren* ihre Duplic,  
 auf die *Replicas Gallorum*, mit diesem  
 Proloquio: Es wären nun bey nahe 4.  
 Monathe verlossen, daß die *Replica* der  
 Französischen und Schwedischen *Pleni-*  
*potentiarien*, ihnen, den Kayserlichen Ge-  
 sandten, und ihren Collegen wären be-  
 händigt worden, und ob zwar solche also-  
 bald, den an beyden Congress-Orten an-  
 wesenden Reichs-Ständen *ad consultan-*  
*dum* proponiret worden wären; so hät-  
 ten sie doch in so langer Zeit, derselben  
 Dritter Theil.

Meynung und Gutachten, nicht ehender, als  
 nechst verwichenen Sonnabend, zur Hand  
 bringen mögen. Darauf sie dann solche  
 mit demjenigen, was ihnen schon in dieser  
 Materie von Ihro Kayserlichen Majestät  
 eventualiter anbefohlen gewesen, alsobald  
 conferiret, und darüber eine ordentliche  
 Duplic verfasst hätten, welche sie hiemit  
 den *Mediatoren* in *Scriptis* übergeben  
 wollten, damit sie der Mühe überhoben  
 seyn möchten, dasjenige, so mündlich pro-  
 poniret würde, auf zu notiren, und damit  
 man verspühre, wie sie keinesweges gemeyn-  
 net wären, das Haupt-Werck in weitere

B

Dis-

1646. Disputat zu ziehen; so wollten sie auch zu-  
gleich ein Project einlieffern, wie sie vermeyn-  
ten, daß über alles dasjenige, was seithero  
in diesen Friedens-Handlungen von einem  
oder dem andern Theil auf die Bahn ge-  
bracht worden sey, ein Instrumentum  
Pacificationis aufgerichtet werden könne,  
mit Bitte, die Mediatores, möchten die  
Duplic ohnverzüglich den Franzosen ein-  
lieffern, und ermahnen, ihrer Zusage gemäß  
sich nunmehr mit den Schweden zu sam-  
men zu thun, und zu vergleichen, auf was  
Art diese Handlung zum endlichen Schluß

könne gebracht werden. Das Project  
des Instrumenti Pacis aber möchten die  
Mediatores nur vor sich behalten, und  
mit den Franzosen nur mündliche Abrede  
de modo, forma & contentis pflegen,  
und deren Meynung sodann weiter erdfen-  
nen. Weil aber diese Duplic, wie gleich  
folgen wird, bloß in den Händen der  
Mediatores, als ein Depositum lieget  
geblieben; so ist selbige nirgends communi-  
cirt worden, und daher auch den Fran-  
zosen formaliter nicht bekandt worden.

1646.  
Majus.

### §. XI.

Die Media-  
tores halten  
die Duplic  
vor all zu  
weitläufftig,  
und thun ver-  
schiedene Er-  
innerungen  
dagegen.

Die Mediatores nahmen zwar die bey-  
den Schrifften an, und hielten die Dupli-  
cas gegen die Französische Replie, eröffne-  
ten aber ihre Gedancken darauf alsofort  
dahin, es schiene ihnen solche Schrift viel  
zu weitläufftig, und sey zwar selbige, zu  
Vertheidigung Ihrer Kayserlichen Majestät  
gerechten Sache, wohl und vernünftig ab-  
gefasst: alleine zu dem Zweck, welchen  
man intendirte, nemlich zu Beförderung  
des Friedens, möchte sie nicht anreichen,  
sondern vielmehr ein weitläufftiges Dispu-  
tat verursachen. In specie wäre unnöthig,  
in Procemio vieles anzuregen, was vor  
Aufzüge von den Franzosen wären gemach-  
et worden: bey dem Articulo 1. würden  
dieselb Ursachen nehmen, die Causas Belli zu dis-  
putiren, die ihnen beygemessene feindselige  
Berübungen, vor injurien aufnehmen, und  
ein gleiches retorquiren. Mit Ausfüh-  
rung der Ursachen, weswegen dem Herzog  
von Lothringen der Zutritt zu diesen Con-  
gressibus zu verstaten, sey es eine vergebli-  
che Mühe, weil selbige bißhero schon gnug-  
sam wären remonstrirer, von den Franzo-  
sen aber niemahls angenommen worden, zu-  
mahl würde nicht rathsam seyn, sich dahin  
zu beziehen, daß derselbe noch eine Armée  
zu Dienst Ihrer Kayserlichen Majestät hiel-  
te. Beym Articulo 3. würde abermals  
ein solcher Passus angezogen, da gesagt wer-  
de: *Cesarem non fuisse missurum Exerci-  
tum in Italiam, nisi Gallus Vasallum Impe-  
rii a Cesaris obedientia retraxisset*; wor-

aus abermahl eine weitläufftige und ver-  
hasste Disputation entstehen könnte.  
Bey dem 8ten Punct, vermeynten sie, die  
Clausula de Fœderibus, *previa tamen  
cause cognitione*, wäre neu, und demjenigen  
zu wieder, was bereits in der Kayserlichen  
Responzion ad hunc Articulum conce-  
direr worden; die Franzosen würden es  
dahin auslegen, ob wolte man dadurch ihre  
Alliances mit Trier und andern, per in-  
directum cassiren. Bey dem 13ten  
Punct wäre unnöthig, ja sehr odios, daß  
man viele Argumenta anführen wolte,  
worum man den Franzosen keine Satisfac-  
tion schuldig sey, da man sich doch mit  
ihnen schon deßfalls in Handlung einge-  
lassen habe, und würden durch dergleichen  
Recapitulation und Exprobatation, nur  
die Gemüther exasperirer werden. Bey  
dem 18ten Punct wiederholten sie dasje-  
nige, was sie oben ad primum angefüh-  
ret hätten, hielten jedoch vor gut, daß hin-  
zu gefüget werden möchte: *Quod si Galli  
Duci Lotharingie Satisfactionem per se  
praestiterint, sicut jactant, Cesarem tanto  
minorem causam habiturum, ejus defensionem  
amplectendi*. Daher redeten die Media-  
tores den Kayserlichen Gesandten zu, dem  
Werck nachzudencken, ihren Schrifften ein  
nahmhafteres abzukürzen, und die Sache,  
welche nunmehr auf einen guten Weg ge-  
richtet wäre, nicht auf einmahl und ohne  
Noth über den Hauffen zu werffen.

### §. XII.

Der Kayser-  
lichen Gebie-  
ten, die Du-

Die Kayserliche Gesandten ermangel-  
ten nun zwar nicht, auf ein und andere Ein-

wendung, möglichsten Bericht und Erläu-  
terung zu geben, und sonderlich auszufüh-  
ren,